

Stephen Fry: Mythos. Was uns die Götter heute sagen.

Man kommt an ihnen nicht vorbei: an den griechischen Göttern, Halbgöttern und Helden. Ihre Namen geistern durch unseren Alltag (Uranos, Zeus, Aphrodite, Athene, Poseidon, Pandora, Prometheus, Hermes, Tantalos, Sisyphos, . . .)

Man kommt von ihnen nicht los, wenn man von ihren *Geschichten* weiß: Zeus besiegt seinen Vater Kronos und wird uneingeschränkter König aller Olympier; seine Schwester-Frau Hera stürzt ihren ersten Sohn, Hephaistos, die Felsen hinab ins Meer, weil er dunkelhäutig, hässlich und winzig war; am Tage der Hochzeit mit Hera setzt Zeus seiner Lehrmeisterin Metis nach und kann sich nach vielen Verwandlungen endlich als Schlange um sie winden, schließlich verschluckt er sie, als sie sich gerade in eine Fliege und er sich in eine Echse verwandelt hatte. Aber die Fliege war schon schwanger, und in Zeus` Kopf rumorte es, da Metis darin Rüstung und Waffen herstellte für die heranwachsende gemeinsame Tochter: Die Kopfgeburt der ATHENE.

Und **Stephen Fry:** Als „kleinem Jungen“ fielen ihm die *Tales from Ancient Greece* in die Hände: „grausam, wunderbar, launisch, schön, verrückt und ungerecht, kriegerisch und schöpferisch, weise und böse, liebevoll und eifersüchtig, zärtlich und brutal, leidenschaftlich und rachsüchtig“ - die Geschichten „elektrisierten ihn“.

Seine Nach- und Neuerzählungen

Alles liest sich packend, lebendig, spannend bei Stephen Fry. Beispiele:

Beschreibungen: Zeus, Hera, Prometheus

ZEUS: „ein Hallodri“.

HERA: „eifersüchtig, schimpfend und wütend, ehrgeizig, versnobt, klassenbewusst und ungeduldig“.

PROMETHEUS: „stark, fast zu gut aussehend, treu, diskret, bescheiden, humorvoll, aufmerksam, kultiviert. Jeder mochte ihn, aber Zeus schätzte ihn am meisten.“

Geschichten: „Zeus der Schöpfer“

Da Zeus sich langweilt, lässt er PROMETHEUS die ersten Menschen modellieren, aus Lehm. *Nur Männer.* Zeus: „Du kannst dir vorstellen, was Hera sonst sagen würde!“

Zeus tritt auf die erste Reihe der erstklassig geformten Figuren.

Prometheus: „Du Trampel, jetzt hast du sie kaputt gemacht.“

„Glück gehabt“ meint Zeus. „Der Rest sieht gut aus“.

„Und zum Leben bringen wird sie *der Atem meiner Tochter Athene*“.

Das Zerwürfnis zwischen Zeus und Prometheus

Prometheus stiehlt das himmlische Feuer und bringt es unter die Menschen. Er und die ganze Menschheit muss dafür bestraft werden.

Die zweite Schöpfung und die Strafe

Hephaistos modelliert die erste *weibliche* Person: PANDORA. Zeus überreicht ihr ein versiegeltes Gefäß aus Steingut. „Es ist dein Hochzeitsgeschenk. Du darfst es auf keinen Fall öffnen, verstehst du?“

„Nie“ haucht sie mit großer Aufrichtigkeit, „nie“!

Hermes nimmt Pandora bei der Hand und führt sie zum Bruder des Prometheus (dem Epimetheus). Die beiden sind schon bald verheiratet.

Das Hochzeitsgeschenk: Pandora verscharrt es ganz tief in der Erde.

Bis sie es eines Tages nicht mehr aushält: sie buddelt es aus, das Siegel bricht, ein rasantes Flattern ist zu hören, es surrt und sirrt in ihren Ohren, grauenhafte Kreaturen bringen für immer Elend und Not in die Welt.

So kam das Ende des goldenen Zeitalters.

(Ach ja, und wie war das eigentlich bei Eva und der Schlange?)

Aber mit ihrem ganzen Mut und all ihrer Kraft hatte Pandora den Deckel wieder geschlossen, so dass ein einziges letztes Geschöpf in dem Gefäß auf ewig zurückblieb. Sein Name?

Weiteres

Die weiteren Verzweigungen der Geschichten sind grenzenlos.

„Ach so war das“, denkt man. „Nie gehört“, oder: „die Narzisse ist also die Verwandlung des NARZISS in eine Blume, deren hübscher Kopf sich stets beugt, um in Pfützen, Teichen und Bächen nach sich selbst Ausschau zu halten“.

Man erfährt von DEUKALION und PYRRHA, den jeweiligen Kindern von Prometheus und Epimetheus, die als einzige der menschlichen Rasse neun Tage Sturm und Flut überlebt haben, weil der weise Prometheus ihnen zuvor eine riesige hölzerne Truhe konstruiert und gebaut hatte. Sie landeten auf dem Berg Parnass. Wie aber sollte die Menschheit weiterleben, da die beiden doch zu alt waren, um die Welt mit Nachkommen zu füllen?

Schließlich gab ihnen das Orakel von Delphi einen rätselhaften, dann aber lösbaren Hinweis. (Ach ja, und wie war das eigentlich bei Noah?)

Immer weiter, immer weitere Geschichten. Wenn man will auch in den zweiten Teil der Trilogie hinein:

Stephen Fry: Helden. Die klassischen Sagen der Antike neu erzählt